**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

Heft: 2

**Artikel:** Friede um keinen Preis?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451020

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Einst und jetzt

Als man 1870 zählte

Und in England seine Meinung nicht verhehlte, Da sprach man dort grob und unverhohlen. [len". Elsass-Lothringen habe man den Deutschen "gestoh-

Es sei drum ihr Recht, es wieder zu begehren. Man möge sich nicht länger sträuben und wehren Und wiedergeben, was deutsch doch sei, Crotz allem Wenn- und Abergeschrei.

heute aber fordert man "Gerechtigkeit" Und nicht eher ruhe der blutige Streit. Bis Elsass=Lothringen welscher Besitz -Das zu begreifen, versagt mein Witz.

Entweder war's 1870 richtig, Und dann ist die Forderung von heute nichtig -Oder aber, man war 1870 schlecht Beraten. Ihr Freunde, wo ist da das Recht?

## Griede um keinen Preis?

Da ist der Professor Nippold in Thun, den läßt die Weltgeschichte nicht ruhn. tut, als blick' er allein in die Weite, - steht dabei auf der Entente-Seite, - spricht vom erhebenden Schauspiel, das Umerika gebe, wo die große Schwester-Republik von Begeisterung bebe, — den alten Idealismus der Eidgenossenschaft vertrete — und alles eher als das goldene Kalb anbete. — Während wir, die wir Deutschland nicht vernichtet möchten sehn, - mit den politisch rückständigen Wölkern gehn - und die neue Ordnung des Menschengeschlechts unter dem Zeichen der Greiheit und des Rechts - nicht begrüßen mögen, die wir faul sind, bequem - und dem Nippold in Thun nicht angenehm. — Ja, in Thun der weitblickende Professor Nippold, — der ist

einer anderen Meinung nicht hold, - stößt mit erhabenem Jupiterzorn — gewaltig in der Entente Horn — und will uns mit den abgestandenen Phrasen — von Greiheit und Recht die Ohren vollblasen. - Weiß nichts von der Suchomlinow-21ffare. - von geheimen Abmachungen über Länder und Meere. — spricht von russischen Verrätern und dergleichen, — singt ein Liedlein zum Steinerweichen, — ein Liedlein nach der Ententeweis', - bekämpft den Grieden um jeden Preis, - weshalb wir ihn von Herzen gern - im Schützengraben sehen möchten, den herrn, - sechs Wochen bei Leichen, Ratten und Läusen, - ob's ihn im Blutsumpf nicht täte gräusen? — Ob sie nicht, die da sterben, zersetzt und zerrissen. - ihm schrieen in das garte Gewissen? - Ob er sich nicht erinnerte, daß jeder, der geschlachtet, - seine Lieben hat? Ob er dann noch

## eaters Konze

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 71/2 Uhr: "Der Graf von Luxemburg" ()perette von Lehar. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Rübezahl", Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: "La Bohème", Oper von Puccini.

## Pfauentheater

Samstag, abends 71/2 Uhr: "Das Volk der Hirten". Sonntag, abends 8 Uhr: "Der Raub der Sabinerinnen".

## Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble "Die Herren von Maxim".

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr. 

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

# Dahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet Familie BOLLETER

## ZÜRICH 1 Blane Fahne • Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner :-: und Wiener Küche :-:

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

Restaurant

St.Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

# z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

## - Eheleute

verlangen gratis und ver-schlossen meine neue Preis-Liste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfs-Artikel: alle sanitären Bedarfs-Artikel: Irrigateure, Frauendouchen, Gummiwaren, Leibbinden, Bruchbänder, Katzenfelleetc. Sani ätsgeschäft Hübscher,

Seefeldstrasse 98, Zürich.



A. SUTTER

Peterstr. - Bahnhofstr. - ZÜRICH 1 - A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

# Restaurant - Café

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.

C. MÜLLER-FREY Es empfiehlt sich bestens: früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen

## "Dornröschen's Zauber-Schloss"

im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine M. Künzler-Lutz Grosser Garten. DINERS.

## Vegetarisches Restaurant!

Zivich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1829 Inh.: A. HILTL jeder Tageszeit. 1829 \* verachtet, — der Professor, den Frieden um jeden Preis? — Wer weiß?

Und dann, der Professor Ragaz, o Christ! Ein Theologe und Untimilitarist, - der unsere Jugend zu lehren beflissen, - sie vertrete ein besseres Weltgewissen, - eine höhere Sittlichkeit, wenn sie — die Wehrpflicht verneine ... Wie — reimt sich's zusammen, wenn dieser Streiter — für wahres Christentum und so weiter — an Lenin allerhöchst telegraphiert, — keinen Sonderfrieden zu schließen. Schiert — auch dieser Professor sich keinen Deut - um die Millionen Trauernder. Ist ihm heut' — das Morden, die grausige Metelei - noch wert, daß sie weiter gesördert sei, — daß Europa zerfleischt und verwüstet werde — und blühender Jugend beraubt die Erde? — Daß wir im Schweizerlande schweigen, will der Blutsumpf um uns noch höher

steigen? — Kann einer, der sich Nachfolger Christi glaubt, - aufschau'n zu dem dornengekrönten Saupt, - den es kalt läßt, wenn tausende von Brüdern in Qual — Verbluten, indes er in seinem Tal — geborgen warm und versorgt bis ans verz, - keinen Sunger Spürt, kein Glend, keinen Schmerg, und wie ein satter Philister vor — dem Jammer von Millionen Luge und Ohr, por dem Leiden der Welt das Her3 perschließt. — und zetert, wo das erste Keimlein sprießt — zum Grieden, den wir alle ersehnen? — Mag der sich Nachfolger Christi wähnen? — Weshalb denn nur solche Sriedensspalter? — Untwort erbeten Mebelspalter.

0110110

Manchen blendet sein Wunsch so, daß er die Erfüllung nicht sieht.

## 23 unsch

2111 die vermaledeiten Schwäher Und ewig wiederkäuenden Kriegsheber

Und Wahrheitszerfetzer

Und Maulergetzer

Wer sie verachtet, sei Gott besohlen — Sie aber möge der Teufel holen.

2111 das chauvinistische Gesindel Mit dem Stroh unter der Schindel Und seinem selbstgerechten Schwindel, Dieses aufgeblähte Lumpenbündel -Wer es verachtet, sei Gott befohlen — Das aber möge der Teufel holen.

Den Rattenkönig von Wuchern und Huren Und ähnlichen ehrenwerten Naturen — Jene Gauner, die auf patriotischen Spuren Einbringen ihre Beutefuhren -Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —

Sie aber möge der Teufel holen. Nebelspalter

## eaterakon

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon a

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

Exquisite Weine.

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof - Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom

Produzenten
:: Reichhaltige Speisekante :: Uetlibergbiere ::

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Feuer-Waffen. Taschenflober: 6 mm Fr. 3.50 4.50,große vor

4.50 große von 6.50 an, Nevolver, 6 Schiffe, 7mm Kr. 12.—9 am 16.—, Kinolen Fr. 3.50, Nevolver m. Bentralgindung für Katronen, 7mm Kr. 25.—, 9 mm 30.—, Kroming, redua., Sammerleß, Kal. 6/35 Fr. 35.—, Kal. 7/65 Fr. 40.—, Smith Belton, Kal. 120, 30 Kr. Kal. 380, 35 Fr. Sagdgenehr mit 126duß von 75 Fr. an, Munition. Rataloge gratis und franto. Reparaturen.

Louis Ischy, Fabr., Payerne.

Bodega Española 66 Spezial 34 Oberdorfstr. - ZU AIME BASERB

adanstalt "Lindenho nächst Rennweg und Strehlgasse

Hygienisch gebaut.

Peinlichste Reinlichkeit.

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte American Bar Inhaber: H. ANGER.

dum groken birschen -Ruttelgaffe 8, nächst Bahnhofftrafe

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Propr. A. Beerhalter - Jung. Reingehalt. Qualitätsweine!



Ueberall zu haben!

Bruchbänder! Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Prima Küche

Klein's Café-Restaurant

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

Basel

Gute Weine Besitzer: EMIL HUG

Greifengasse

aen. Kiosks und bei den Strassenver